



Rathaus Umschau

Freitag, 19. April 2024

Ausgabe 077

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	4
› Medaille „München leuchtet“ in Bronze für Sylvia Holhut	4
› Radsternfahrt am Sonntag: Verkehrsbeeinträchtigungen erwartet	5
› Künstliche Intelligenz in der Stadtverwaltung	6
› Infoabend zum neuen Bauabschnitt der Messestadt Riem	7
› Lastenräder in den Stadtbibliotheken Hadern, Sendling und im HP8	7
› NS-Dokuzentrum zeigt TV-Doku „Maria Theresias dunkle Seite“	8
› Bauzentrum: „Lärminderungsplanung für München“	9
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	9
Baustellen aktuell	10
Antworten auf Stadtratsanfragen	12
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Samstag, 20. April, 19 Uhr, Feststadl in Aschheim, Eichendorffstraße 10

Stadtrat Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort im Rahmen der Hegeschau 2023/24 des Jägervereins München-Land.

Wiederholung

Montag, 22. April, 15 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Ab Pfingsten nimmt der Münchner Bergbus wieder den Betrieb auf. Oberbürgermeister Dieter Reiter stellt gemeinsam mit Bayerns Verkehrsminister Christian Bernreiter, Mobilitätsreferent Georg Dunkel, MVV-Geschäftsführer Dr. Bernd Rosenbusch, dem Landrat des Landkreises Miesbach, Olaf von Löwis, sowie der Landrätin des Landkreises Ostallgäu, Rita Maria Zinnecker, das Konzept des nun in das MVV-Tarif- und Liniensystem integrierten Bergbusses vor.

Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung bis Montag, 22. April, 10 Uhr, per E-Mail an presse.mor@muenchen.de ist erforderlich.

Wiederholung

Montag, 22. April, 20.45 Uhr, Allianz Arena, Presenterbox 1

53 Tage vor dem Eröffnungsspiel der UEFA EURO 2024 in München besucht Bundesinnenministerin Nancy Faeser im Rahmen ihrer Tour durch alle zehn deutschen Host Cities die Landeshauptstadt München. Die Innen- und Sportministerin wird von Sportbürgermeisterin Verena Dietl begrüßt.

Im Anschluss an eine nichtöffentliche Gesprächsrunde steht Bundesinnenministerin Faeser von 20.45 bis 21 Uhr für Pressefragen und -fotos zur Verfügung.

Achtung Redaktionen: Für die Teilnahme ist eine Anmeldung per E-Mail an media.euro2024@muenchen.de zwingend erforderlich.

Zufahrt mit Pkw via S1/S0 (Parken direkt im S1) oder per U-Bahn, Zugang Esplanade über Drehtür am Servicegate, Eingang über Welcome Zone Süd, Auffahrt mit Aufzug bis Ebene 5, Raum Presenterbox 1

Organisatorisches zu den Pressefotos: Tribüne vor der Presenterbox 1, Mittelrang, direkter Aus-/Zugang über Glastür der Presenterbox 1

Mittwoch, 24. April, 11 Uhr, Amberger Straße 8

Stadtrat Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) gratuliert dem Münchner Bürger Dr. Heinz Czaya im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Mittwoch, 24. April, 11.30 Uhr Münchner Volkshochschule Ost, Claudius-Keller-Straße 7

Boris Schwartz, Stellvertreter der Referentin für Klima- und Umweltschutz, eröffnet die Ausstellungen „Der Freiheit so fern. Kinder- und Zwangsarbeit im 21. Jahrhundert“ und „Fairer Handel in München“. Beide Ausstellungen werden vom 24. April bis zum 5. Juni gezeigt. Die Roll-Up-Ausstellung „Der Freiheit so fern“ von Südwind e.V. in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule Ost in Ramersdorf informiert über Zwangs- und Kinderarbeit in globalen Wertschöpfungsketten. Ergänzend dazu geht die vom stadtweiten Bündnis Fairtrade Stadt München in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Eine Welt des Referats für Klima- und Umweltschutz organisierte Vitrinen-Ausstellung „Fairer Handel in München“ darauf ein, was Fairer Handel ist, wie München Fairen Handel fördert und wie jede*r Einzelne daran mitwirken kann.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotograf*innen geeignet.

Weitere Infos zu der Veranstaltung sowie zu den Begleitveranstaltungen unter <https://go.muenchen.de/der-freiheit-so-fern>.

Mittwoch, 24. April, 14.30 Uhr, Gitti's Waldwirtschaft in Haar, Jahnstraße 2

Stadträtin Ulrike Grimm (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) gratuliert dem Münchner Bürger Dr. Eugen Dragomann im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Meldungen

Medaille „München leuchtet“ in Bronze für Sylvia Holhut

(19.4.2024) Als Mitarbeiterin des Kreisjugendrings München-Stadt hat sich Sylvia Holhut über Jahrzehnte mit zahlreichen Projekten dafür eingesetzt, jungen Menschen ein Bewusstsein für demokratische Werte zu vermitteln und sie über die Gefahren von rechtem Gedankengut aufzuklären. Für ihr außerordentliches Engagement in der historisch-politischen Jugendarbeit hat die Stadt München Sylvia Holhut jetzt mit der Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Bronze geehrt. Bürgermeisterin Verena Dietl überreichte Holhut die Medaille gestern im Rahmen einer kleinen Feier im Rathaus.



Bürgermeisterin Verena Dietl überreicht Sylvia Holhut die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ (Foto: Michael Nagy/Presseamt)

„Sie haben zahlreiche junge Münchnerinnen und Münchner auf ihrem Weg hin zu kritischen, selbstbewussten Demokratinnen und Demokraten begleitet, indem Sie demokratische Prinzipien erlebbar gemacht, sich mit aktuellen gesellschaftlichen Themen auseinandergesetzt und historische Bezüge hergestellt haben“, beschrieb Bürgermeisterin Dietl die Verdienste von Sylvia Holhut.

Diese war bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand im vergangenen Jahr mehr als 30 Jahre lang beim Kreisjugendring München-Stadt beschäftigt. Dort leitete sie unter anderem das Projekt „ebs – Erleben, Begegnen, Solidarisieren“, das jungen Menschen mit Behinderung den Zugang zu den Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit erleichtern wollte. Daraus ging die Fachstelle Inklusion im KJR hervor.

Ab 2006 baute Holhut die Fachstelle Demokratische Jugendbildung im KJR auf und initiierte in dieser Funktion vielfältige Angebote und Aktivitäten für Münchner Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zur historisch-politischen Bildung. In der „Sommer.dok – Jugendgeschichtswerkstatt“ setzten sich die Jugendlichen mit der Geschichte des Nationalsozialismus in München auseinander und gestalteten die Bildungsarbeit des NS-Dokumentationszentrums aktiv mit. In Kooperation von KJR und NS-Dokumentationszentrum entstand auch der Film „Kick it like Kurt“. Junge Münchnerinnen und Münchner dokumentierten darin die Geschichte des jüdischen Präsidenten des FC Bayern, Kurt Landauer. Der Film wurde mit dem „Münchner Bürgerpreis – gegen Vergessen, für Demokratie“ ausgezeichnet.

Politische Bildung im öffentlichen Raum initiierte Holhut mit dem Demokratiemobil. Auf Bürgerfesten in den Stadtteilen bringt es niederschwellige Mitmachaktionen zu den Themen Demokratie, Teilhabe und Menschenrechte zu Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vor Ort – auch aktuell vor den anstehenden Europawahlen.

„Mit all diesen Projekten und noch vielen weiteren Aktivitäten haben Sie junge Menschen mit Herzblut, großer Ausdauer und mitreißender Energie für die Demokratie begeistert und die Stadtgesellschaft so nachhaltig gestärkt“, fasste Bürgermeisterin Verena Dietl Holhuts Lebenswerk zusammen. „Damit sind Sie gerade in diesen Krisen-Zeiten ein leuchtendes Beispiel für uns alle.“

Ohne die Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen im Kreisjugendring, der Stadtpolitik und der Familie wäre dieses Engagement allerdings nicht möglich gewesen, betonte Sylvia Holhut in ihrer Dankesrede.

An der Preisverleihung im Rathaus nahmen neben Stadträtin Ursula Harper (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) auch die Vorsitzende des Kreisjugendrings, Judith Greil, sowie weitere Wegbegleiter Holhuts teil.

Radsternfahrt am Sonntag: Verkehrsbeeinträchtigungen erwartet

(19.4.2024) Wegen einer Radsternfahrt ist am Sonntag, 21. April, in München ab Mittag mit erheblichen Verkehrsbehinderungen insbesondere auf dem Mittleren Ring und dem Endabschnitt der BAB 95 sowie beim ÖPNV zu rechnen.

Das Thema der Demonstration lautet „#MehrPlatzFürsRad! #SchnellerWegZumRadschnellweg! Rad(schnell)wege so gut wie Autobahnen; Tempolimit; Planungs- und Baustopp von Autobahnen; Halbierung des Kfz-Bestandes in Innenstädten; Erinnerung an 5 Jahre Radentscheid München mitsamt Forderungen“. Der Veranstalter rechnet mit zirka 10.000 Teilnehmer*innen. Das Kreisverwaltungsreferat plant, noch in dieser Woche einen Versammlungsbescheid zu erlassen.

Die Radsternfahrt betrifft den gesamten Verkehrsraum Münchens. Vier der Routen starten im Stadtgebiet, elf beginnen außerhalb. Die Routen treffen sich in München in der Fürstenrieder Straße nahe der Autobahnauffahrt der BAB 95 AS 2 München-Kreuzhof und führen von dort geschlossen zum Königsplatz, wo von 15 bis 17 Uhr eine Schlusskundgebung geplant ist. Neben dem Mittleren Ring wird auch der Autobahnabschnitt der BAB 95 zwischen der Auffahrt AS 1 München-Sendling-Süd bis AS 2 München-Kreuzhof betroffen sein. Die BAB 95 wird deshalb in diesem Abschnitt in beiden Fahrtrichtungen gesperrt werden. Dies wird voraussichtlich ab etwa 13 Uhr der Fall sein. Die Sperrzeiten werden auf das geringst notwendige Maß beschränkt, wobei dies konkret und lageabhängig an diesem Tag durch die Polizei vor Ort entschieden wird.

Für die konkreten Streckenführungen und weitere Details zur Teilnahme verweist das Kreisverwaltungsreferat auf die Homepage des Veranstalters: muenchen.adfc.de/sternfahrt.

Vergleichbare Demonstrationen fanden bereits im September 2021 und im April 2023 statt. Die Radsternfahrt ist eine Versammlung unter freiem Himmel, die nach Artikel 8 Grundgesetz grundrechtlich geschützt ist.

Künstliche Intelligenz in der Stadtverwaltung

(19.4.2024) Künstliche Intelligenz (KI) bietet großes Potenzial für die Zukunft und soll bestmöglich für die Münchner Stadtverwaltung eingesetzt werden. Darüber sind sich die Mitglieder des IT-Ausschusses des Stadtrats einig. In seiner jüngsten Sitzung hat das Gremium deshalb unter anderem die Durchführung eines Stadtratshearings zum Thema „Künstliche Intelligenz – Einsatz in der Stadtverwaltung – Heute und Morgen – Chancen und Risiken“ beschlossen.

Ziel ist es, den Stadträt*innen und Interessent*innen einen Einblick in die Chancen und Risiken des Einsatzes von KI in der Stadtverwaltung zu geben. Sowohl bereits bestehende Anwendungen als auch geplante Lösungen sollen vorgestellt werden, um einen umfassenden Überblick über den Einsatz von KI in der Stadtverwaltung zu geben.

Geplant ist das Stadtratshearing am 7. Juni. Am selben Tag findet heuer zum fünften Mal der bundesweite Digitaltag statt, der mit zahlreichen Aktionen Digitale Teilhabe in den Fokus rückt. Auch das IT-Referat plant für den Tag ein vielfältiges Programm.

IT-Referentin Dr. Laura Dornheim: „Ich freue mich, dass München am 7. Juni ganz im Zeichen der digitalen Transformation stehen wird. Ich bin mir sicher, dass die vielen Akteur*innen, mit denen wir in Kontakt stehen, dazu beitragen werden, der Verwaltung und der interessierten Stadtgesellschaft die Themen KI und Digitale Teilhabe noch näher zu bringen. Ich möchte al-

len das Wissen und somit Werkzeug an die Hand geben, um künftig sicher und selbstbestimmt am digitalen Leben teilhaben zu können.“

Mehr Informationen zu den beiden geplanten Veranstaltungen werden in Kürze bekanntgegeben.

Infoabend zum neuen Bauabschnitt der Messestadt Riem

(19.4.2024) Auf dem Areal zwischen Kirchtrudering, der Messestadt Riem und dem Riemer Park soll ein neues, nachhaltiges Stadtquartier mit rund 2.500 Wohnungen entstehen. Bei einer Erörterungsveranstaltung am Mittwoch, 24. April, um 18.30 Uhr in der Kulturetage in den Riem-Arcaden haben alle Interessierten die Möglichkeit, sich über die allgemeinen Ziele der Planung für den fünften Bauabschnitt der Messestadt zu informieren und Fragen zu stellen.

Noch bis einschließlich 15. Mai dauert die Öffentlichkeitsbeteiligung am Bebauungsplanverfahren an. Bis zu diesem Zeitpunkt sind die Pläne auf der digitalen Beteiligungsplattform unter bauleitplanung.muenchen.de zu finden. Die Plattform bietet auch umfangreiche Möglichkeiten Äußerungen abzugeben. Zusätzlich können die Unterlagen im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, in der Bezirksinspektion Ost und in der Stadtbibliothek Riem eingesehen werden. Die jeweiligen Öffnungszeiten sowie die Planungsunterlagen zusammen mit weiteren Hinweisen zu den Äußerungsmöglichkeiten sind zu finden unter www.muenchen.de/auslegung.

Die öffentliche Erörterungsveranstaltung am Mittwoch, 24. April, um 18.30 Uhr in der Kulturetage in den Riem-Arcaden findet unter Leitung des Vorsitzenden des Bezirksausschusses 15 Trudering-Riem, Stefan Ziegler, statt. Die Kulturetage befindet sich im dritten Obergeschoss des Mittelbaus der Riem-Arcaden in der Erika-Cremer-Straße 8 und ist über den östlichen Seiteneingang zu erreichen.

Die Fragen aus der Veranstaltung sowie Äußerungen, die bis zur oben genannten Frist in den städtischen Dienststellen vorgebracht werden, werden geprüft und fließen dann in das weitere Bauleitplanverfahren ein. Eine Entscheidung zu den Äußerungen wird durch den Stadtrat getroffen. Der Einlass beginnt ab 18 Uhr. Die Veranstaltung startet pünktlich um 18.30 Uhr. Der Zugang zum Veranstaltungsort ist rollstuhlgerecht zugänglich, ein barrierefreies WC ist vorhanden. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Weitere Informationen unter muenchen.de/messestadt-riem.

Lastenräder in den Stadtbibliotheken Hadern, Sendling und im HP8

(19.4.2024) Lastenräder stehen für mehr Bewegung im Alltag und ein stress- und staufreies Fahren durch die Stadt. Allerdings ist deren Anschaffung kostspielig. Das Projekt Freie Lastenradl des Vereins Lastenradl München möchte Abhilfe schaffen und bietet verschiedene Lastenräder in

München kostenlos zum Verleih an. Bereits seit mehreren Jahren ist die Münchner Stadtbibliothek Kooperationspartnerin und verleiht Lastenräder an ihre Bibliotheksnutzer*innen. Jetzt kommen weitere Räder und Ausleihstationen dazu.

Seit 13. April ist die Stadtbibliothek Hadern Ausleihstation und bietet das Lastenrad „Stella“ an. Die kostenlose Ausleihe entstand auf Initiative der Stadtbibliothek Hadern, durch das Engagement des Stadtteilkulturzentrums Guardini90, des Vereins ergon und der Münchner Volkshochschule Süd, dank der Förderung des Bezirksausschusses Hadern sowie der Unterstützung der Lastenradzentrale in der Fürstenrieder Straße. Bevor das Lastenfahrrad an den Start ging, durften die Bibliotheksnutzer*innen noch für einen Namen abstimmen; gewonnen hat schließlich „Stella“ (lat. Stern). Daneben entsteht in der Stadtbibliothek im HP8 ein weiterer Ausleihstandort: Zum 3. Mai wandert „Albert“ dorthin, ein E-Lastenrad, das seit April 2022 seinen Platz in der Stadtbibliothek Sendling hatte.

Die Stadtbibliothek Sendling wiederum bekommt ein neues Lastenrad, das aktuell noch „Nihola 4.0“ heißt, aber auch hier konnten Bibliotheksbesucher*innen für einen Namen abstimmen. Am kommenden Dienstag, 23. April, wird das Rad feierlich getauft.

Darüber hinaus gibt es in der Stadtbibliothek Giesing mit „Charly“ bereits seit Juni 2021 ein Leih-Lastenrad.

Ein Bibliotheksausweis ist für die Ausleihe nicht nötig, dafür aber eine Registrierung unter www.freie-lastenradl.de. Mit einem Abhol-Code kann man sich das Rad am gebuchten Tag in der Stadtbibliothek Giesing, Hadern, im HP8, Sendling oder an weiteren Standorten für ein bis drei Tage kostenlos ausleihen. Vor Ort erhalten die Kund*innen Lastenrad und Zubehör – und schon kann die Fahrt losgehen.

NS-Dokuzentrum zeigt TV-Doku „Maria Theresias dunkle Seite“

(19.4.2024) Das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, zeigt am Mittwoch, 24. April, um 19 Uhr den Film „Maria Theresias dunkle Seite – Die Vertreibung der Juden aus Prag“. Die TV-Dokumentation von Regisseurin Monika Czernin, die mit großem Erfolg kurz nach dem 7. Oktober 2023 im Jüdischen Museum in Wien präsentiert und anschließend im ORF gezeigt wurde, ist angesichts des wiedererstarteten Antisemitismus in Europa hochaktuell.

Im Anschluss findet ein Gespräch mit der Journalistin Olga Mannheimer statt. Weitere Teilnehmer*innen sind die international renommierte Filmmacherin und Autorin Monika Czernin, die Historikerin und Expertin für deutsch-jüdische Geschichte, Rotraud Ries, sowie Christian Rutishauser, Schweizer Jesuit und Judaist.

Für die Veranstaltung ist keine Anmeldung notwendig. Die Teilnahme ist kostenfrei. Infos zur Barrierefreiheit unter www.nsdoku.de/barrierefreiheit.

Bauzentrum: „Lärminderungsplanung für München“

(19.4.2024) Das Bauzentrum München lädt am Mittwoch, 24. April, 18 Uhr, im Rahmen des „Tags gegen Lärm“ ein zum Online-Infoabend „Lärminderungsplanung für München“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/fdomz>.

Eine dauerhafte Lärmbelastung – zum Beispiel durch Straßenverkehr – kann nachhaltige gesundheitliche Schäden hervorrufen. Um diesen negativen Auswirkungen entgegenzuwirken, hat die Stadt München bereits 2013 einen Lärmaktionsplan mit Maßnahmen zur Minderung des motorisierten Individualverkehrs aufgestellt. Der Lärmaktionsplan fokussiert sich nicht nur auf die Entlastung und Beruhigung der Lärmschwerpunkte von München. Ebenso sollen ruhige Gebiete in München erhalten werden, denn sie leisten ihren Beitrag zu einer höheren Lebensqualität.

In diesem Jahr wird der Lärmaktionsplan fortgeschrieben. Die Entwicklung zusätzlicher Maßnahmen und die Fortführung der stadtweiten Strategien wurde von einer umfassenden Öffentlichkeitsbeteiligung im Mai 2023 begleitet. Dieter Kemmather vom Referat für Klima- und Umweltschutz stellt den aktuellen Planungsstand des Lärmaktionsplans 2024 vor.

Weitere Infos unter veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 23. April

- 9.30 Uhr Kreisverwaltungsausschuss
– Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Finanzausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 24. April

- 9.00 Uhr Vollversammlung – Großer Sitzungssaal
(Die Vollversammlung wird als Livestream im Internet unter muenchen.de/stadtrat-live übertragen und dabei auch in Gebärdensprache übersetzt)



Baustellen aktuell

Freitag, 19. April 2024

Zweibrückenstraße (Altstadt-Lehel)

In der Zweibrückenstraße wird die Oberfläche der Fahrbahn saniert. **In den Nächten von Montag, 22. April, bis Freitag, 26. April, sowie von Sonntag, 28. April, bis Dienstag, 30. April,** ist die Zweibrückenstraße zwischen Isartor und Erhardtstraße deshalb jeweils in der Zeit von 20 bis 5.30 Uhr komplett gesperrt. Eine Ableitung ist ausgeschildert. Der Bus wird umgeleitet. Fuß- und Radverkehr ist in beiden Fahrrichtungen möglich.

Landshuter Allee / Dachauer Straße (Neuhausen)

Seit **Montag, 8. April,** bauen die Stadtwerke die Trambahnhaltestelle Olympiapark West um. Zeitgleich wird die Kreuzung Landshuter Allee / Dachauer Straße durch das Baureferat umgebaut. Während der wechselnden Bauphasen können Fahrbeziehungen entfallen. Der Tramverkehr wird während der gesamten Bauzeit bis Sommer 2024 aufrecht erhalten. Fußgänger*innen und Radfahrende können das Baufeld jederzeit beidseitig passieren.

Prinzregentenplatz 14 (Bogenhausen)

Das Baureferat führt eine Einsenkungssanierung im Bereich der U-Bahnstation Prinzregentenplatz durch. Von **Montag, 22. April, bis Freitag, 17. Mai,** wird dazu stadtauswärts jeweils eine Fahrspur gesperrt. Für den Autoverkehr verbleiben jeweils zwei Fahrspuren. Die bestehende Bushaltestelle wird Richtung Westen verlegt. Der Fuß- und Radverkehr wird an der Arbeitsstelle vorbeigeführt.



Brienner Straße (Maxvorstadt)

Das Baureferat setzt die Arbeiten an der „Radschnellverbindung München – Garching / Unterschleißheim“ fort. Im Rahmen der Baumaßnahme ist die Brienner Straße ab **Montag, 22. April**, in Fahrtrichtung Karolinenplatz zwischen der Kreuzung Oskar-Von-Miller-Ring / Maximiliansplatz und der Türkenstraße bis Ende Juni 2024 gesperrt. Der Fuß- und Radverkehr kann die Baustelle passieren.

Henschelstraße (Lochhausen)

Die Bushaltestelle Lochhausen Bahnhof in der Henschelstraße wird barrierefrei ausgebaut.

Von **Montag, 22. April, bis Freitag, 28. Juni**, wird zur Gewährleistung der notwendigen Sicherheitsabstände und Arbeitsräume der Bushaltestellenumbau unter Vollsperrung der Henschelstraße durchgeführt. Während der Bauarbeiten ist eine Durchfahrt zwischen Henschelstraße 1 und Schrimpfstraße für den Autoverkehr nicht möglich. Bus-, Fuß- und Radverkehr können die Arbeitsstelle weiterhin passieren. Um das ÖPNV-Angebot für die Anwohnenden weiterhin zur Verfügung stellen zu können, kann der Bus mit Hilfe eines Sicherheitspostens die Baustelle passieren. Die Anwohner*innen südlich der Baustelle haben die Möglichkeit, über die Umleitungsstrecke Altostraße – Bergsonstraße – An der Langwieder Haide – Lochhausener Straße die Ortschaft Gröbenzell zu erreichen.

Dülferstraße (Feldmoching)

Die Stadtwerke reparieren nach einem Wasserrohrbruch eine Wasserhauptleitung. Von **Montag, 22. April, bis Freitag, 10. Mai**, besteht in der Dülferstraße (Unterführung der Bahnstrecke) eine Vollsperrung. Die dort verkehrenden Buslinien werden geteilt. Für den Radverkehr ist eine Umfahrung über die Herbergstraße ausgeschildert. Für den Fußverkehr ist die Unterführung passierbar.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 19. April 2024

Lademöglichkeiten als Arbeitgeber schaffen

Antrag Stadträte Fabian Ewald, Jens Luther und Professor Dr. Hans Theiss
(Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 1.2.2023

Grün statt Grau IV: Grüne Sonnensegel auch für München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm, Manuel Pretzl und Thomas Schmid
(Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 26.10.2023

AWM überarbeitet Flyer „Leider wird’s so für uns zu eng!“

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 27.11.2023

Lademöglichkeiten als Arbeitgeber schaffen

Antrag Stadträte Fabian Ewald, Jens Luther und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 1.2.2023

Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:

Mit Ihrem Antrag fordern Sie die Landeshauptstadt München (LHM) als Arbeitgeber auf, *für alle städtischen Dienststellen Ladesäulen für E-Fahrzeuge so umzurüsten, dass ein Laden für Bedienstete der Stadt gegen Bezahlung wieder ermöglicht wird.*

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zunächst möchte ich mich für die gewährte Fristverlängerung bedanken.

Zu Ihrem Antrag vom 1.2.2023 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Mit Beschluss des Stadtrats in der Vollversammlung (VV) vom 21.12.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 08195) wurde die Möglichkeit des kostenlosen Ladens von privaten E-Fahrzeugen für städtische Mitarbeitende nicht verlängert. Ihr Antrag hat deshalb zum Ziel, dass städtische Ladesäulen für E-Fahrzeuge so umgerüstet werden, dass ein Laden für Bedienstete der Stadt gegen Bezahlung ermöglicht wird.

Derzeit sind die in den städtischen Dienststellen verbauten Ladestationen dazu allerdings nicht ausgestattet. Eine Nachrüstung dieser Stationen ist technisch nicht möglich. Durch die zunehmende Anzahl von dienstlichen E-Fahrzeugen ist aber absehbar, dass das bisherige System nicht mehr überall den technischen Anforderungen, insbesondere an das Elektro-Lastenmanagement, genügen wird und an diesen Standorten eine Umstellung auf neue Ladesysteme erforderlich wird.

Diese neuen – dann gemieteten und nicht mehr gekauften – Wallboxen sind technisch in der Lage, durch Optimierung des Abrechnungssystems künftig eine unmittelbare Abrechnung mittels SWM-Ladekarte beim E-Laden zwischen den Mitarbeitenden und der Stadtwerke München GmbH (SWM) zu ermöglichen. Dann haben die Mitarbeitenden an den von der Stadt gemieteten SWM-Ladestationen in städtischen Gebäuden und Betriebsstandorten die Möglichkeit, kostenpflichtig ihr eigenes E-Fahrzeug aufzuladen. Diese Option findet jedoch dadurch eine gewisse Einschränkung, dass nicht immer und an allen Standorten ausreichend Parkraum

und Stellplätze zur Verfügung stehen, weshalb die vorrangig zu ladenden Dienstfahrzeuge priorisiert werden müssen.

Inwieweit die Umrüstung der alten Ladeinfrastruktur angezeigt ist und inwieweit die Abrechnung zwischen Mitarbeiter*innen und SWM wie erhofft funktioniert, wird das Kommunalreferat (KR) mit einem Pilotprojekt eruiert. Mit diesem Pilotversuch sollen das Nutzungsinteresse der Beschäftigten und die konkreten Umstellungskosten für die LHM eruiert werden. Für diesen Pilotversuch konnte das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) im Verwaltungsgebäude Herzog-Wilhelm-Straße 15 gewonnen werden. Dieser Standort eignet sich besonders gut für einen Pilotversuch, da hier derzeit ausreichend Parkplätze zur Verfügung stehen sowie mehrere namentlich benannte Dienstkräfte bereit sind, sich eine SWM-Ladekarte zu besorgen und über ihre Erfahrungen zu berichten. Zudem steht das RAW als Betreuungsreferat der SWM im direkten Austausch mit dieser.

Darüber hinaus sind vor Erweiterung bzw. notwendigem Austausch die Restnutzungsdauer der vorhandenen Ladeinfrastruktur und die Wirtschaftlichkeit zu betrachten.

Sollte sich das neue Abrechnungssystem bewähren, werden beim Wechsel der Ladeinfrastruktur Wallboxen mit kostenpflichtiger Lademöglichkeit für städtische Dienstkräfte beschafft.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Grün statt Grau IV: Grüne Sonnensegel auch für München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm, Manuel Pretzl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 26.10.2023

Antwort Baureferat:

Sie haben am 26.10.2023 Folgendes beantragt:

„Die Landeshauptstadt München sowie die städtischen Wohnungsbaugesellschaften werden gebeten, den Einsatz von sog. Grünen Sonnensegeln im Stadtgebiet zu prüfen. Hierbei sind nicht ausschließlich Straßenzüge zu betrachten, sondern auch öffentliche Plätze, Grünanlagen und Spielplätze. Dem Stadtrat werden eine Kosten-Nutzen-Analyse sowie potenzielle Nutzungsorte zur Entscheidung vorgelegt.“

In Ihrer Begründung verweisen Sie auf einen Artikel aus dem Internetmagazin NeueZeit.at, demzufolge in der spanischen Stadt Valladolid 1.200 m² der überdimensional großen Sonnensegel über den Straßen montiert seien, die mit Blümchen bepflanzt sind, Schatten spenden und für frische Luft sorgen.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Antrag mit Schreiben zu beantworten und teilen Ihnen Folgendes mit:

Das von Ihnen angesprochene Valladolid (Spanien), das im Sommer besonders unter einem Wärmeinseleffekt leidet, war neben Liverpool (Großbritannien) und Izmir (Türkei) eine von drei ausgewählten Städten, um dort im Rahmen des EU-finanzierten Projektes URBAN GreenUP eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen zu entwickeln, anzuwenden und zu validieren, die geeignet sind, die Auswirkungen des Klimawandels abzumildern. Im Einzelnen wurden im Zeitraum von 2017 bis 2022 in Valladolid über 40 verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der grünen Infrastruktur erprobt. Dazu gehörte die Pflanzung von Bäumen, die Schaffung grüner Korridore für Radfahrer und Fußgänger, die Errichtung von grünen Lärmschutzwällen oder mobilen vertikalen Gärten, die Begrünung von Fassaden und Dächern, etc. und auch die Installation von begrünten Sonnensegeln.

Der Einbau von begrünten Sonnensegeln war für diejenigen Orte angedacht, wo es aus Platzgründen nicht möglich war, Bäume zu pflanzen und andere Begrünungsmaßnahmen durchzuführen. Es war ursprünglich geplant, die Sonnensegel, die mit einem aufwändigen Bewässerungssystem ausgestattet sind, in zwei engen Gassen in der Innenstadt zu installieren. Realisiert wurden sie aus Kostengründen schließlich nur auf insgesamt ca. 146 m² Fläche in der Calle Santa María. Die für die Bewässerung der

Pflanzen erforderliche Steuerungszentrale wurde in einem stillgelegten Kiosk untergebracht. Wie für ein Sonnensegel nicht anders zu erwarten war, brachte die Maßnahme in den Sommermonaten eine gewisse Reduktion der Temperatur. Seitens der Anwohner wurde jedoch deutliche Kritik an den Sonnensegeln geäußert. Kritikpunkte waren u. a. die notwendigen Befestigungen der Sonnensegel in den (privaten) Häuserfassaden, auftretende Wasserlecks, Sichtbehinderungen und die permanente Verschattung.

In München hat der Stadtrat in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel beschlossen und in die Wege geleitet. Dazu zählen beispielsweise Dach- und Fassadenbegrünungen (bei städtischen Neubauten und Sanierungen, aber auch bei Bestandsgebäuden) oder die Entsiegelung und Begrünung von Plätzen, Fußgängerzonen, Schulhöfen etc. Die ersten Maßnahmen wurden inzwischen umgesetzt.

Von besonderer Bedeutung in diesem Zusammenhang sind die im öffentlichen Raum geplanten Baumpflanzungen. Bäume sind vorrangige Schattenspendender, weil sie im Sommer mit der Belaubung Schatten spenden und kühlend wirken, in der kalten Jahreszeit aber Sonnenlicht durchlassen. Darüber hinaus sind sie natürliche, ästhetische Gestaltungselemente, die umfangreiche ökologische Funktionen übernehmen und vielen Tierarten Lebensraum und Nahrung bieten.

Im Oktober 2020 hatte das Baureferat alle 25 Bezirksausschüsse gebeten, Standortvorschläge für zusätzliche Baumpflanzungen in öffentlichen Grünanlagen, auf Plätzen und im Straßenbegleitgrün zu benennen. Bis Mai 2021 sind dem Baureferat durch die Bezirksausschüsse Vorschläge für über 2.000 potenzielle Standorte zugeleitet worden. Als ersten Schritt wurde daraufhin eine Machbarkeitsstudie für die Standortvorschläge der Bezirksausschüsse beauftragt und durchgeführt. Die Ergebnisse der Machbarkeitsuntersuchung für die Standortvorschläge in den öffentlichen Grünanlagen, im Straßenbegleitgrün sowie auf versiegelten Flächen liegen jetzt vor. Gemäß dem kürzlich verabschiedeten Grundsatzbeschluss III, Fortschreibung des Klimabudgets (SV Nr. 20-26/V 10568) werden vom Baureferat in den kommenden Jahren auf den Grünflächen rd. 2.000 Bäume und weitere mehr als 1.500 Bäume im versiegelten Straßenraum gepflanzt, wodurch positive Effekte auf das Stadtklima zu erwarten sind.

Was Sonnensegel angeht, werden diese in München vom Baureferat nur in gesicherten und täglich betreuten Bereichen wie Kindertagesstätten oder Schulhöfen verwendet. Dort ist sichergestellt, dass sie bei starkem

Wind, Regen oder Schneefall eingerollt sind. Sonnensegel im öffentlichen Raum permanent zu installieren, sie zu begrünen und aufwändig zu bewässern, ist auch unter Berücksichtigung der in Valladolid aufgetretenen Probleme nicht zielführend.

Die Münchner Wohnen GmbH hat zu Ihrem Antrag Folgendes mitgeteilt: „Auch die Münchner Wohnen setzt auf wirkungsvolle Maßnahmen zur Vermeidung von Auswirkungen des Klimawandels. Hier sind unter anderem die Verminderung von versiegelten Flächen, zukunftsweisende Grünflächen, klimawirksame Baum- und Strauchpflanzungen, Regenrückhaltemaßnahmen und Gebäudebegrünungen zu nennen.

Eine Errichtung von Sonnensegeln mit Begrünung, wie im Beispielfoto beim Pilotprojekt der spanischen Stadt Valladolid gezeigt, halten wir derzeit aus fachlichen und technischen Gründen für nicht zielführend. Auch wäre der Wartungsaufwand im Unterhalt für die einzelnen Segel sehr hoch. Eine zusätzliche Beschattung der unterhalb der Segel liegenden Wohnungen würde sicherlich zu Beschwerden der Mieterinnen und Mieter führen. Generell finden in den Freiflächen unserer Wohnanlagen Sonnensegel so gut wie keine Anwendung. Beschattung wird in der Regel mittels Baumpflanzungen umgesetzt.

Wir schließen uns daher den Anmerkungen des Baureferats an und sehen in unseren Wohnanlagen zurzeit kein Potential für die Umsetzung ‚Grüner Sonnensegel‘“

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Äußerungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

AWM überarbeitet Flyer „Leider wird’s so für uns zu eng!“

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 27.11.2023

Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:

Mit Ihrem Antrag fordern Sie den Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) zur Unterlassung der Verteilung des Flyers „Leider wird’s so für uns zu eng!“ auf. Gemäß Ihrem Antrag soll die Rückseite der verbliebenen Flyer als Notizpapier verwendet werden. Des Weiteren fordern Sie, dass der Flyer schnellstmöglich überarbeitet wird und aus der künftigen Bild- und Textdarstellung klar die Handlungsaufforderung für freie Geh- und Radwege sichtbar wird.

Sie begründen den Antrag damit, dass der AWM einen Aufruf zum Falschparken macht, da die Darstellung missverständlich verstanden werden könnte, indem die dargestellten Kfz angeblich halbseitig auf Gehwegen parken und die Gehwege somit zugeparkt werden, was somit ein illegales Parkverhalten darstelle und mit Bußgeld geahndet werde.

Sie fordern ein regelkonformes Parken. Vom Kreisverwaltungsreferat und dem Mobilitätsreferat würde der Wille geäußert, die jahrzehntelang geduldeten, illegale Parkpraxis des Gehwegparkens in München zu beenden und hierbei soll der AWM mit einem neuen Flyer seinen Teil zum Umdenken und Umparken beitragen.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch ein laufendes Geschäft, dessen Besorgung nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 GO i.V.m. der Betriebssatzung des jeweiligen Eigenbetriebes dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 27.11.2023 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Nicht nur für den AWM hat sich das Problem zugeparkter Straßenabschnitte in verschiedenen Stadtteilen im Lauf der Zeit leider verschärft. Daher hat der AWM eine pragmatische Lösung entwickelt, die betreffenden Falschparkenden direkt – aber mit einem Augenzwinkern – darauf hinzuweisen. Der Flyer „Leider wird’s so für uns zu eng“ soll den Parkenden anschaulich und auf einfache Weise verdeutlichen, dass die Fahrbahn

aufgrund ihrer Verparkungen für ein Müllfahrzeug stellenweise zu eng und somit kein Durchkommen für dieses möglich ist.

Der AWM bedauert, wie Ihnen bereits mitgeteilt, dass der Flyer missinterpretiert wurde. Es ist keinesfalls die Absicht des AWM, zum Falschparken zu animieren. Die symbolhafte Illustration auf dem Flyer mit dem schräg fahrenden Müllfahrzeug ist eher humorig gestaltet und enthält keine Aufforderung, auf dem Gehweg zu parken.

Wir haben die von Ihnen erwähnte Situation in der Berg-Isel-Straße auf Google Maps einer genaueren Betrachtung unterzogen und festgestellt, dass ein Durchkommen von Müllfahrzeugen hier nur möglich ist, wenn Autos auf einer Seite parken. Auf der anderen Straßenseite gilt, zumindest auf Abschnitten der Straße, ein absolutes Halteverbot (Dienstag, Mittwoch, Freitag von 7- 14 Uhr), siehe beigefügte Fotos unter <https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/8132033#ergebnisse>

Aus verständlichen Gründen ist es unseren Mülllader*innen nicht möglich, sich mit der Parksituation in der jeweiligen Straße auseinanderzusetzen und Parkempfehlungen auszusprechen. Das Aufgabengebiet des AWM liegt darin, möglichst reibungslos und effizient die Mülltonnen leeren zu können. Auf die Rechtmäßigkeit des Parkverhaltens der Anrainer*innen kann der AWM keinen Einfluss nehmen.

Daher nutzt der AWM den Flyer als freundlich gemeinten Appell an die betreffenden Autofahrer*innen, ihren PKW so zu parken, dass das Müllfahrzeug die Tonnen gefahrlos anfahren und leeren kann. Der AWM ist der Ansicht, dass der Flyer sensibilisiert. Daher werden gedruckte Flyer zunächst aufgebraucht. Bei einem Nachdruck passt der AWM die Illustration an.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 19. April 2024

Schneller und effektiver Wohnungen realisieren: Bebauungspläne statt SEM-Endlos-Planungen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Andreas Babor, Heike Kainz, Winfried Kaum, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach, Manuel Pretzl und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Berichte über falsche Anschuldigungen: Wie bearbeitet die Stadtverwaltung Meldungen und Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern?

Anfrage Stadträtin Dr. Evelyne Menges (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Was kommt auf das Kreisverwaltungsreferat durch das „Gesetz über die Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag und zur Änderung weiterer Vorschriften“ an Arbeit und Aufgaben und Mehrkosten zu?

Anfrage Stadträtin Dr. Evelyne Menges (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Gesundheitskioske retten – München setzt sich für zusätzliche Gesundheitsversorgung in den Vierteln ein!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Ergebniskontrolle bzgl. Einnahmen aus Corona-Bußgeldern II

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



19.04.2024

Schneller und effektiver Wohnungen realisieren: Bebauungspläne statt SEM-Endlos-Planungen

Die Landeshauptstadt München (LHM) beendet mit sofortiger Wirkung alle Planungen, Beteiligungen, Vergaben und ähnliches zu den beiden städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen (SEM) im Münchner Norden sowie im Münchner Nordosten. Die Stadtentwicklung der jeweiligen Gebiete wird stattdessen mit kleineren örtlichen Bebauungsplänen, unter Einbeziehung der Grundbesitzer und aller anderen Betroffenen vor Ort, schneller und effektiver vorangetrieben. Analog den Regelungen der Sozialgerechten Bodennutzung 2017 (SoBoN) sollen 40 % der zu bauenden Wohnungen preisgedämpft errichtet werden. Dabei muss sichergestellt sein, dass die notwendige verkehrliche, schulische, und soziale Infrastruktur zur Fertigstellung der Wohnbebauung entsprechend entwickelt ist.

Begründung

Die SEM im Münchner Nordosten mäandert nunmehr seit 16 Jahren durch den Münchner Stadtrat und die Münchner Stadtverwaltung (Einleitungsbeschluss im Jahr 2008), die SEM im Münchner Norden inzwischen auch schon seit sechs Jahren (Grundsatzbeschluss im Jahr 2018). Vor Mitte der 2030er-Jahre dürfte damit im Nordosten selbst im besten Fall kein Gebäude gebaut sein¹, analog wird dies für den Norden nicht vor Mitte der 2040er-Jahre der Fall sein. Angesichts der drückenden Wohnungsnot in München müssen auf eigenen Flächen endlich freifinanzierte und preisgedämpfte Wohnungen gebaut werden. Die Bebauung darf nicht durch Endlos-Planungen auf den Sankt-Nimmerleinstag aufgeschoben werden.

Anstelle von Großprojekten eignen sich hierfür stattdessen Bebauungen bzw. Bebauungspläne im kleineren Stil, bei denen die Grundbesitzer und alle anderen Betroffenen vor Ort und ihr Knowhow mit eingebunden werden.

Manuel Pretzl (Initiative)

Fraktionsvorsitzender

Heike Kainz

Stadträtin

Winfried Kaum

Stadtrat

Alexander Reissl

Stadtrat

Andreas Babor

Stadtrat

Veronika Mirlach

Stadträtin

Leo Agerer

Stadtrat

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

¹ <https://stadt.muenchen.de/infos/zukunftsquartier-muenchner-nordosten.html> „Wie ist der Zeitplan?“

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



19.04.2024

Berichte über falsche Anschuldigungen: Wie bearbeitet die Stadtverwaltung Meldungen und Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern?

Die Presse berichtet derzeit über Personen, die aufgrund von Anschuldigungen anderer Menschen Post vom Kreisverwaltungsreferat sowie Steuerbescheide bekommen haben sollen („Der Geisterhund von Bogenhausen“, tz vom 15.04.2024 sowie „Unsere Katze soll ein Kampfhund sein“, tz vom 19.04.2024). Offenbar wurden die Meldungen und Beschwerden über ein beim Kreisverwaltungsreferat angesiedeltes Online-Portal getätigt. Diese Vorgänge geben Anlass zu weiteren Fragen.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Oberbürgermeister:

1. Wie werden Meldungen und Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern über das Meldeportal der Stadt München bearbeitet? (siehe: <https://stadt.muenchen.de/buergerservice/freizeit-hobby/meldungen.html>)
2. Wie werden Meldungen und Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern bearbeitet, die telefonisch eingehen?
3. Wie geht die Sicherheitsbehörde solchen Anzeigen konkret nach? Der Ablauf ist beispielhaft am Thema „Vorfälle mit Hunden“ zu darzustellen.
 - 3.1 Wie ist der Ablauf bei anonymen Anzeigen?
 - 3.2 Wie ist der Ablauf bei Anzeigen, in denen ein Name genannt wird?
 - 3.3 Wie viele solcher Vorfälle gibt es jährlich?
 - 3.4 Wie viele der angezeigten Vorfälle sind berechtigt?
 - 3.5 Wie sind Anhörungsschreiben formuliert?
 - 3.6 Wie viele Meldungen enden in einem Gerichtsverfahren?
 - 3.7 Bei wie vielen der gemeldeten Vorfälle läuft parallel dazu ein Strafverfahren?
 - 3.8 Bei wie vielen Meldungen und Beschwerden sind Beweismittel wie z.B. Fotos oder Videoclips dabei?

4. Wie ist das Zusammenwirken zwischen Sicherheitsbehörden, KVR und Stadtkämmerei bei der Bearbeitung von Meldungen und Beschwerden?
5. Wie kann jemand der keinen Hund angemeldet hat, einen Hundesteuerbescheid bekommen, ohne dass zuvor geprüft wurde, ob er tatsächlich Halter eines Hundes ist?

Dr. Evelyne Menges

Stv. Fraktionsvorsitzende

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



19.04.2024

Was kommt auf das Kreisverwaltungsreferat durch das „Gesetz über die Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag und zur Änderung weiterer Vorschriften“ an Arbeit und Aufgaben und Mehrkosten zu?

Mit Wirkung zum 1. August 2024 tritt § 4 des Gesetzes über die Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag in Kraft. Das gesamte „Gesetz über die Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag und zur Änderung weiterer Vorschriften“ (= SBBG) tritt am 1. November 2024 in Kraft.

Von dem SBBG ist vor allem das Kreisverwaltungsreferat mit seinen verschiedenen Abteilungen betroffen.

Die Änderung des Geschlechtseintrags und der Vornamen ist von dem Antragsteller mündlich oder schriftlich beim Standesamt anzumelden. Dabei kann der Antragsteller sowohl die deutsche Staatsangehörigkeit oder eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen. Mit Änderung des Geschlechts und/oder des Vornamens sind als Folge Register und auch andere Dokumente zu ändern. Diese Änderungen sind ohne Verwaltungshandeln nicht möglich. Es entsteht somit ein Erfüllungsaufwand.

Daraus ergeben sich folgende Fragen für das Verwaltungshandeln:

1. Welches Konzept hat das Kreisverwaltungsreferat für seine verschiedenen betroffenen Abteilungen bislang erarbeitet?
2. Wie ist das Standesamt auf diese neue Aufgabe personell vorbereitet? Können diese neuen Aufgaben ohne Personalzuschaltungen ausgeführt werden? In der Gesetzesbegründung wird für den Standesämtern kein zusätzlicher Erfüllungsaufwand gesehen. Wie wird dies beim Münchner Standesamt zu bewerkstelligen sein?
3. Wie wird die mündliche Anmeldung beim Standesamt ablaufen?
4. Wie wirkt sich die dann erfolgte Geschlechts- und/oder Namensänderung auf die notwendige Pass- und Personalausweisänderung aus? Können diese neuen Aufgaben bei dem ohnehin bestehenden personellen Engpass innerhalb welcher Frist erfolgen, ohne dass Personal eingestellt werden muss? Mit welchen Mehrkosten ist hier zu rechnen?
5. Welcher Mehraufwand kommt auf die Führerscheinstelle zu? Mit welchen Mehrkosten ist hier zu rechnen?

6. Da unter engen Voraussetzungen auch Ausländer im Sinne von § 1 Abs. 3 SBBG ihr Geschlecht und/oder Vornamen ändern können, ist auch die Ausländerbehörde von den neuen Aufgaben betroffen. Wie wirkt sich das hier aus?
7. Wie prüft die Stadtverwaltung sowie das Polizeipräsidium die nun eröffnete Möglichkeit der grundsätzlichen Identitätsverschleierung durch Personen, die dieses Gesetz aus unlauteren Gründen ausnützen wollen, ohne dass die personenbezogenen Daten bei einem Geschlechts- und Namenswechsel an die Sicherheitsbehörden weitergeleitet werden?
8. Wie prüft die Stadtverwaltung sowie das Polizeipräsidium die nun eröffnete Möglichkeit, dass ein Ausländer, der seinen gewöhnlichen Aufenthalt im Inland hat oder ein Doppelstaatler, die beide nach deutschem Recht ein anderes Geschlecht oder Namen wählen können, was ihnen nach dem Recht ihres eigenen Staates bzw. anderen Staates verwehrt ist, die Zuordnung zur Personenidentität ein und derselben Person? Wie wird in diesen Fällen sichergestellt, dass durch diese über die nationale Ebene hinaus gehende Wahl ein Missbrauch möglichst unterbunden wird?

Dr. Evelyne Menges

Stv. Fraktionsvorsitzende



Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 19. April 2024

Antrag

Gesundheitskioske retten – München setzt sich für zusätzliche Gesundheitsversorgung in den Vierteln ein!

Das Gesundheitsreferat wird beauftragt, sich bei der Bundesregierung, beim Deutschen Städtetag, sowie bei den Abgeordneten des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages dafür einzusetzen, dass im parlamentarischen Verfahren des „Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz“ die Gesundheitskioske wieder aufgenommen werden.

Begründung

Nach Medienberichten sieht der aktuelle Entwurf des „Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz“ der Bundesregierung entgegen der Planung für Gesundheitskioske keine Überführung in die Regelversorgung vor. Die ursprüngliche Idee, dass gerade für unterversorgte Gebiete und / oder Gebiete in sozial benachteiligten Regionen / Stadtvierteln Gesundheitskioske als Ergänzung der hausärztlichen Versorgung auf Antrag der Kommunen etabliert werden können, droht vom Tisch zu sein. Die Kioske ersetzen keine Mediziner*innen, aber sie bieten einen niedrighschwelligigen und vor allem einen wohnortnahen Zugang zur Gesundheitsversorgung.

Gerade für München wäre die Weiterentwicklung der GesundheitsTreffs zu Gesundheitskiosken ein weiterer wichtiger Bestandteil zur Verbesserung der Versorgung gewesen. Insbesondere mit Blick auf die Finanzierung. Das ursprüngliche Konzept des Bundesgesundheitsministeriums sah vor, dass die gesetzliche Krankenversicherung mit 74,5 Prozent und auch die privaten Krankenversicherungen anteilig mit 5,5 Prozent beteiligt werden. Bei den Kommunen wären nur noch 20 Prozent der Finanzierung geblieben. Die GesundheitsTreffs in München werden derzeit zu 100% aus kommunalen Mitteln finanziert.

Initiative:
Stadtrat Stefan Jagel

Gezeichnet:
Stadträtin Marie Burneleit
Stadträtin Brigitte Wolf
Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion
Die Linke / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

Anfrage



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 18.04.2024

Ergebniskontrolle bzgl. Einnahmen aus Corona-Bußgeldern II

Die Antwort des KVRs vom 9.4.2024 auf unsere Anfrage Nr. 20-26 / F 00840 vom 16.1.2024 gibt Anlass zu weiteren Fragen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten folgende Fragen zu beantworten:

1. Am Tag des Beschlusses der Vorlage Nr. 20-26 / V 05207 in der Vollversammlung vom 23.2.2022 waren von März 2020 bis Februar 2022 41.000 Pandemiebußgeldanzeigen eingegangen und davon noch 25.000 Vorgänge unbearbeitet. Die Abarbeitung derselben binnen zwei Jahren war vorgesehen mit Hilfe von 38,5 Zusatzstellen. Es wurde mit weiteren 1.000 Verfahren pro Monat gerechnet. Die Stellen sollten auf zwei Jahre befristet werden. Wie viele Anzeigen konnten pro Jahr in 2022, 2023 und im I. Quartal 2024 abgearbeitet werden?
2. Am 7.4.2023 liefen alle Corona-Beschränkungen aus. Gemäß § 31 OWiG verjähren Ordnungswidrigkeiten in Abhängigkeit von der Bußgeldhöhe nach sechs bis 36 Monaten. Die letzten Verstöße gegen Corona-Beschränkungen können daher am 6.4.2023 angezeigt worden sein. Entsprechende Verfahren, z.B. gem. §31 (2) Ziffer 4 OWiG, müssten spätestens zum 6.10.2023 bearbeitet worden sein, weil sie ansonsten verjährt sind. Wie viele Vorgänge sind mittlerweile pro Jahr, aufgelistet nach Ziffern 1 bis 4 des §31 (2) OWiG, verjährt?
3. Was versteht das KVR unter den 17.232 noch offenen Vorgängen in der Antwort unter Punkt 4? Werden etwa trotz Verjährung noch Bußgeldbescheide wegen Corona-Maßnahmeverstößen ausgestellt?
4. Die Schätzungen aus der Vorlage Nr. 20-26 / V 05207 für die Vollversammlung vom 23.2.2022 gingen unter Punkt 2.13 von Einnahmen in 2022 in Höhe von 2.650.496,97 Euro aus, für 2023 in Höhe von 3.533.995,97 Euro und für 2024 in Höhe von 883.498,99 Euro. Laut der Antwort auf unsere Anfrage vom 16.1.2024 Nr. 20-26 / F 00840 wurde in 2022 ein Betrag von 95.358,45 Euro erlöst. Wie hoch ist der Erlös in 2023 und welcher Erlös für 2024 wird erwartet?
5. Wann wurde die Stadtkämmerei über die Entwicklung der Einnahmesituation informiert, da aufgrund des Beschlusses in der Vollversammlung Gesamteinnahmen von über 7 Mio. Euro in den Gesamthaushalt für 2022 bis 2024 eingestellt wurden?

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 19. April 2024

Radsternfahrt in München: Erhebliche Beeinträchtigungen bei Tram und Bus

Pressemitteilung MVG

Baustelleneinrichtung Johanneskirchner Straße wird vorerst rückgebaut

Pressemitteilung MVG

U6: Unterbrechung am Kieferngarten und Engpässe ab 22. April

Pressemitteilung MVG

Festival „go drag! munich“ im Gasteig HP8: „Bei uns ist jeden Tag Fasching“

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

MVG Information für die Medien

19.04.2024

Radsternfahrt in München: Erhebliche Beeinträchtigungen bei Tram und Bus

Wegen einer Fahrrad-Sternfahrt kommt es am Sonntag, 21. April 2024, im gesamten Stadtgebiet zu erheblichen Beeinträchtigungen bei Tram und Bus. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) rechnet zwischen 12:30 Uhr und 16 Uhr mit zahlreichen Ausfällen, Umleitungen und Linienkürzungen im gesamten Streckennetz.

Die Sternfahrt führt aus verschiedenen Richtungen durch die Münchner Innenstadt zum Königsplatz. Da es auch im weiteren Umfeld der Radrouten zu Staus kommen kann, sind auch Fahrplanabweichungen bei Linien möglich, die nicht direkt an einer der Radrouten liegen.

Die genauen Sperrzeiten auf den einzelnen Linien bei Tram und Bus sind abhängig vom Vorankommen der Radlerinnen und Radler und daher nicht genau vorhersehbar. Lediglich die Münchner U-Bahn ist von den Behinderungen nicht betroffen.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste mit Tickertexten und Durchsagen über die Änderungen. Infos zum Betrieb und Verbindungsauskünfte gibt es auf mvg.de sowie in der App MVGO. Die MVG empfiehlt Fahrgästen, im genannten Zeitraum Tram und Bus zu meiden und auf die U-Bahn oder S-Bahn umzusteigen.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

19.04.2024

Baustelleneinrichtung Johanneskirchner Straße wird vorerst rückgebaut

Die Stadtwerke München (SWM) bauen die Einrichtung der Baustelle in der Johanneskirchner Straße weitestgehend zurück. Ab Montag, 22. April, werden voraussichtlich im Laufe einer Woche unter anderem die Absperrbaken am Mittelteiler durch Leitelemente ersetzt und die Baumschutzzäune beseitigt. Außerdem werden die mobilen Ampeln sowie die mobile Straßenbeleuchtung größtenteils entfernt. In der darauffolgenden Woche sind möglicherweise noch Restarbeiten notwendig.

Die SWM arbeiten intensiv am weiteren Planfeststellungsverfahren und sind optimistisch, mit Erhalt eines Planfeststellungsbeschlusses die Arbeiten wieder aufnehmen zu können.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

19.04.2024

U6: Unterbrechung am Kieferngarten und Engpässe ab 22. April

Die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) setzen ihr Programm zur Grunderneuerung der U-Bahn fort. Wie angekündigt kommt es daher zu Einschränkungen auf der U6. Von Montag, 22. April, bis Donnerstag, 13. Juni, wird die Linie am U-Bahnhof Kieferngarten unterbrochen. Zum Beginn der Fußballeuropameisterschaft 2024 gibt es keine Einschränkungen mehr.

- Im Abschnitt **Klinikum Großhadern – Kieferngarten** fährt die U6 wie gewohnt im 5- bis 10-Minuten-Takt.
- Im Abschnitt **Garching-Forschungszentrum – Kieferngarten** fährt ein Pendelzug im 15-Minuten-Takt.

Am U-Bahnhof Kieferngarten müssen die Fahrgäste zur Weiterfahrt umsteigen. Teilweise ist der Umstieg über das Zwischengeschoss nötig, da die Züge am Kieferngarten sowie auch in Fröttmaning nicht immer von den gewohnten Gleisen abfahren können.

Spieltage in der Allianz Arena

An den drei Spieltagen in der Allianz Arena während der Bauarbeiten, 27. und 30. April sowie 12. Mai, wird die U6 nicht am Kieferngarten, sondern in Fröttmaning unterbrochen. Außerdem sind Verstärkerfahrten nach Fröttmaning geplant, sodass sich von der Innenstadt nach Fröttmaning ein 5-Minuten-Takt ergibt.

Ausweichempfehlungen

Während der gesamten Baumaßnahme kommt es auf der U6 im Abschnitt Kieferngarten – Garching-Hochbrück zu Kapazitätsengpässen. Die Züge

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

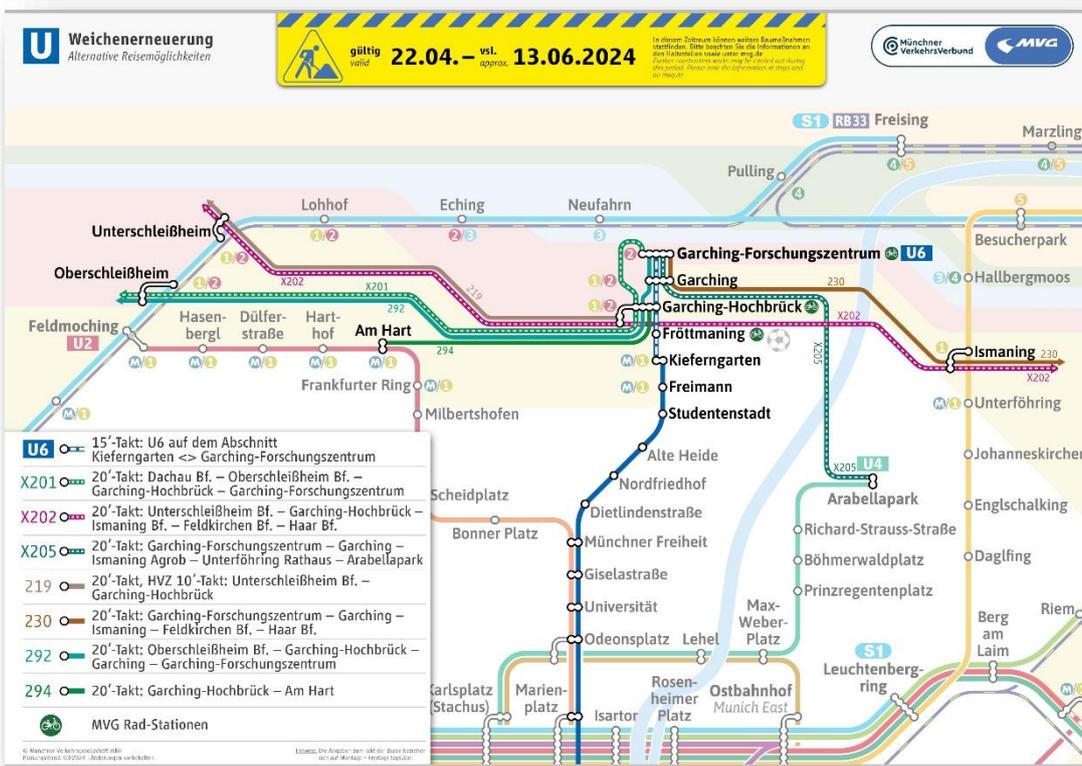
Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

können dort nur alle 15 Minuten fahren, da im Bereich der Baustelle nur ein Gleis zur Verfügung steht.

Die MVG empfiehlt ihren Fahrgästen, frühzeitig auch alternative Fahrtrouten mit Regionalbussen zu prüfen, die in der Regel zwischen 5 und 22 Uhr verkehren.



Neue Weichen, Schienen und Schotter

Die Gleisanlagen nördlich des U-Bahnhofs Fröttmaning haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Deshalb müssen dort acht Weichen samt Schotter, Schwellen und 1000 Meter Fahrschiene sowie 1300 Meter Stromschiene ausgetauscht werden. In einer zweiten Phase, voraussichtlich 2025, folgt dann der Austausch von weiteren sieben Weichen, 700 Meter Fahrschiene und 1200 Meter Stromschiene.

MVG Information für die Medien

MVG-Infoservice

Die MVG informiert mit einem Infoblatt sowie auf Plakaten, im Fahrgast-TV und online über die Einschränkungen und die Bauarbeiten. Zu Beginn der Maßnahme können sich die Fahrgäste an einem Infostand am Montag und Dienstag, 22./23. April am U-Bahnhof Garching-Forschungszentrum sowie Dienstag und Mittwoch, 23./24. April, am Maibaumplatz in Garching informieren. Die genauen Öffnungszeiten und weitere Informationen gibt es auf der Sonderseite mvg.de/weichen.



Ruby Tuesday: Drag-King und eine der Festival-Kurator*innen © Patrick Eckhardt

Festival „go drag! munich“ im Gasteig HP8

„Bei uns ist jeden Tag Fasching“

Unter dem Titel „go drag! munich“ findet von 1. bis 5. Mai Münchens erstes Drag Festival statt. Workshops, Performances, Konzerte, Theater, Lesungen und Filme zeigen Drag-Kunst in allen Facetten.

„Drag ist eine Kunstform, die alle Lebensbereiche und Genres abdeckt“, sagt **Festivalkuratorin Ruby Tuesday**. Die Münchner Diplom-Designerin ist seit 13 Jahren in der Szene aktiv und erklärt, dass der Spaß am Verkleiden dabei eine große Rolle spielt: „Vereinfacht gesagt ist bei uns jeden Tag Fasching.“ Gleichzeitig stecke hinter der Drag-Kunst aber auch eine politische Haltung. Selbstbestimmung und das Durchbrechen gesellschaftlicher Konventionen sind dabei zentrale Themen: „Wir wollen mit Drag zeigen, dass alle so sein können, wie sie wirklich sind.“

Der Fokus des Festivals „go drag! munich“ liegt dabei nicht auf den bekannten Drag-Queens, also auf Männern, die Frauen verkörpern. Stattdessen konzentriert es sich bewusst auf Drag-Kings und -Quings, dargestellt von weiblichen, trans* und nicht-binären Künstler*innen.

Gender Performance Legende **Bridge Markland** erfand zusammen mit Diane Torr, Grand-Daddy of Drag-Kings, das go drag! Konzept. Die ersten zwei go drag! Festivals fanden 2002 und 2022 in Berlin statt. Gemeinsam mit dem PATHOS theater und der Gasteig München GmbH entwickelten Bridge Markland und Ruby Tuesday nun das speziell auf München zugeschnittene Programm.

Zum Festival kommen Stars der Szene wie **Cora Frost** und **Pandora Nox**, aber auch internationale Gäste aus Großbritannien, Kenia und Polen. Fünf Tage lang sind rund **30 Veranstaltungen** zu sehen. **Spielorte** sind neben den Festival-Initiatoren Gasteig HP8 und

PATHOS theater auch HochX, schwere reiter, NS-Dokumentationszentrum München, Drehleier und Kunsthalle München.

Im **Gasteig HP8** gibt es im Rahmen des Festivals ein vielseitiges Programm: Kuratorin **Bridge Markland** erzählt bei ihrer **Lecture Performance** „king-ing the drag, drag-ing the king“ von ihrem Leben – und wie sie selbst zum Drag-King wurde (1.5., in deutscher und englischer Sprache). Sie spielt aber auch auf ganz andere Art mit Rollen: Mit „nathan in the box“ präsentiert sie Lessings Parabel als **Ein-Frau-Playback-Theater** mit Puppen und Popmusik noch einmal ganz neu (5.5.).

Die nicht-binäre **Nancy Nutter** schildert in der **Performance** „On Drag“ die Geschichte eines kleinen Jungen, der die Geschlechtergrenzen sprengt (2.5., in englischer Sprache). Und die Londoner Künstler*in **Claire Dowie** verpackt das Ganze – inspiriert von Kafkas „Metamorphosen“ – als **Theaterstück** „H to He“, das auf sensible Weise unverschämt lustig die Verwandlung in einen Mann thematisiert (3.5., in englischer Sprache).

Mit Pandora Nox und Alexander Cameltoe kann man in **Workshops** selbst in die Welt der Drag-Kunst eintauchen: Im Tanz-Workshop „Take Your Drag Moves to the Next Level“ der Drag Race Germany-Gewinnerin, Profi-Tänzerin und Choreographin **Pandora Nox** aus Wien dürfen alle eigene Drag-Moves ausprobieren (1.5.). Und **Alexander Cameltoe** verrät in seinem Workshop „Drag-Kings, Drag-Things, Queens and Inbetweens“, wie man Charaktere und Geschichten durch Make-Up ausdrücken kann (3.5.).

„Wir sind, wer wir sind. Und das ist gut so“ nennt sich die **Drag-Lesung für Groß & Klein**, die die Münchner Stadtbibliothek im Gasteig HP8 veranstaltet (5.5). Und bei der **Podiumsdiskussion** „Drag & Politics“ diskutieren Buba Sababa, Majic Dyke, Eric Big Clit und Helen Varley Jamieson darüber, wie sich die Politik des Drag von der Gegenkultur der 1980er Jahre bis zur vernetzten und kommerzialisierten Welt von heute entwickelt hat (5.5., in englischer Sprache).

Eine **Ausstellung** der Fotografin und Drag-Künstlerin **Verena Gremmer** alias Ruby Tuesday in der Halle E (23.4. – 5.5.) sowie zwei **Kinofilme** runden das Gasteig-Programm ab. „**Venus Boyz**“ von Gabriel Baur erzählt von einer legendären Drag-King-Nacht in New York (4.5., in englischer Sprache). Katarina Peters Dokumentarfilm „**Man for a Day**“ begleitet die Künstlerin und Gender-Aktivistin Diane Torr bei einem Workshop, in dem eine Gruppe Frauen mit unterschiedlichem Hintergrund zusammenkommt, um die Geheimnisse der Männlichkeit zu entdecken. (5.5., in deutscher und englischer Sprache).

Tickets: 6 – 30€, einige Veranstaltungen sind kostenlos

Weitere Informationen zum gesamten Festival-Programm finden Sie unter godragmunich.de

Initiiert vom PATHOS theater und der Gasteig München GmbH in Partnerschaft mit dem HochX, dem schwere reiter, dem NS-Dokumentationszentrum München, dem Theater Drehleier, der Kunsthalle München, der Münchner Stadtbibliothek und der Gasteig-Kulturstiftung, gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München
In Kooperation mit Motel One, rausgegangen, IN München, BR Puls und Queer.de

Pressekontakt „go drag! munich festival“:

Hark Empen

Hark.Empen@stueckliesel.com

[+49 163 699 88 04](tel:+491636998804)

Pressefotos zum Download finden Sie im Pressebereich unserer Homepage unter www.gasteig.de/pressefotos.

Pressekontakt Gasteig

Michael Amtmann

Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Melanie Brandl

Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0)89 480 98-161

presse@gasteig.de

Das Programm im Gasteig HP8:

Dienstag, 23.4. – Sonntag, 5.5.: Verena Gremmer, Fotoausstellung „go drag!“, Halle E

Mittwoch, 1. Mai, 13 Uhr: Pandora Nox, „Take Your Drag Moves to the Next Level“, Workshop, Haus K

Mittwoch, 1. Mai, 15 Uhr: Bridge Markland, „king-ing the drag, drag-ing the king“, Lecture Performance, Saal X

Donnerstag, 2. Mai, 16 Uhr: Nancy, „On Drag“, Performance, Saal X

Freitag, 3. Mai, 15 Uhr: Alexander Cameltoe, „Drag-Kings, Drag-Things, Queens and Inbetweens“, Workshop, Probensaal

Freitag, 3. Mai, 19 Uhr: Claire Dowie, „H to He (I`m turning into a man)“, Performance, Saal X

Samstag, 4. Mai, 14 Uhr: Gabriel Baur, „Venus Boyz“, Film, Projektor

Sonntag, 5. Mai, 11 Uhr: „Wir sind, wer wir sind. Und das ist gut so.“
Eine Drag-Lesung für Groß & Klein, Kleiner Saal

Sonntag, 5. Mai, 14 Uhr: Katharina Peters, „Man For a Day“, Film, Projektor

Sonntag, 5. Mai, 16 Uhr: Drag & Politics – Podiumsdiskussion, Probensaal

Sonntag, 5. Mai, 18 Uhr: Bridge Markland, „nathan in the box“, Theater-Performance, Saal X

Geschäftsführerin: Stephanie Jenke | Aufsichtsratsvorsitzender: Zweiter Bürgermeister Dominik Krause | Sitz der Gesellschaft: München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München | Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München | Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: presse@gasteig.de